

Abiturfeier ja, aber abgespeckt

Schule Trotz sommerlicher Lockerungen können auch heuer die Kemptener Gymnasiasten ihren Schulabschluss nicht so feiern wie sonst. Ganz ausfallen sollen sie aber nicht

VON LAURA WIEDEMANN
UND KERSTIN SCHELLHORN

Kempten Der Sommer beschert der corona-gebeutelten Bevölkerung zwar wieder Lockerungen. Die diesjährigen Abiturienten in Kempten müssen dennoch erneut Einschränkungen beim Feiern hinnehmen. Abi-Streich, Abi-Ball, Abi-Fahrt finden in einer abgespeckten Variante statt, entfallen teilweise aber auch.

Das Hildegardis-Gymnasium fährt für die Zeugnisübergabe groß auf. Damit die etwa 100 Abiturienten mit je zwei Begleitpersonen und Lehrern zusammen feiern können, hat die Schule das Illerstadion angemietet. „Mit dieser Lösung fühlen wir uns wohl und das passt auch zum Schuljahr“, sagt Schulleiter Markus Wenninger. Die Tribüne biete ausreichend Platz, um den geforderten Abstand einzuhalten. Musik und Redebeiträge sollen der Veranstaltung feierliche Atmosphäre verleihen. „Das haben die Schüler sich verdient“, sagt Wenninger. Abiturient Benjamin Dürr ist von dieser Lösung begeistert: „Wir hatten schon gar nicht mehr damit gerechnet, dass so etwas möglich ist.“ Auch wenn die Zeugnisübergabe freilich kein Abi-Ball wie vor der Pandemie sei.

Gefeiert hätten die Schüler aber auch schon unter sich. „Für uns kamen die Lockerungen gerade zur richtigen Zeit“, sagt Dürr. So veranstalteten sie gemäß der Corona-Richtlinien ein privates Fest, zu dem etwa 60 Schüler kamen. Und auch auf Abi-Fahrt geht es für den Abitur-Jahrgang, sagt Dürr. „Eine Freundesgruppe fährt nach Amsterdam und mit einem Abi-Reiseanbieter fahren einige Schüler nach Kroatien.“

Die Abi-Feier am Carl-von-Linde-Gymnasium ist aktuell noch in Planung, sagt Schulleiter Hermann Brücklmayr. Der Abitur-Jahrgang sei mit 50 Schülern eher klein, was von Vorteil sei. Dennoch bringt jeder Schüler und jede Schülerin mindestens einen Elternteil mit. 100 Personen wären also mindestens anwesend. Mehr dürfen derzeit nicht bei einer Feier im Freien zusammenkommen – es sei denn, die Personen sind vollständig geimpft. Des-



Ein voller Saal im Kornhaus: Bilder wie dieses wird es bei den diesjährigen Abiturfeiern nicht geben. Bei einer Sieben-Tage-Inzidenz unter 50 sind nur maximal 50 Personen zu Feiern in geschlossenen Räumen zugelassen.

Archivfoto: Christoph Lienert

halb ermittelten die Schüler und Schülerinnen derzeit, wer in ihren Familien schon geimpft ist und wer nicht. Das Gleiche werde bei den Lehrern abgefragt. „Es kann nur funktionieren, wenn Etliche geimpft sind.“ Angedacht ist eine Feier auf dem Schulgelände im Freien, sagt Brücklmayr. „Wir hoffen, dass das Wetter mitspielt.“

Von Plänen für eine klassische Abi-Fahrt weiß der Schulleiter nichts. Allerdings habe er mitbekommen, dass die Abiturienten und Abiturientinnen in kleinen Gruppen Reisen organisiert haben. In Puncto Abi-Streich habe er ihnen gesagt, dass nach jetzigem Stand nichts möglich ist, was einen größeren

Veranstaltungscharakter habe. Vergangenes Jahr allerdings hätten sich die Schüler etwas Nettes überlegt – und allen Mitschülern mittags an den Ausgängen Süßigkeiten mitgegeben. Dabei seien sie sehr sorgfältig gewesen, was die Hygienemaßnahmen betreffe. „Auf das baue ich wieder.“

„Braucht einen Schlusspunkt“

Schulleiterin Claudia Reinert hat am Allgäu-Gymnasium ebenfalls eine Abschlussfeier im Außenbereich der Schule vorgesehen. Ob mit Eltern oder ohne sei aber noch nicht klar. „Dafür brauchen wir eine Genehmigung von der Stadt“, sagt sie. Die Schüler wünschten sich in jedem

Fall, den Abschluss gemeinsam erleben zu dürfen – zur Not auch ohne Eltern. „Das möglich zu machen, darum kämpfe ich jetzt.“

Eine gemeinsame Abi-Fahrt habe der Jahrgang jedenfalls schon organisiert. Und auch ein Abi-Streich sei in Planung, sagt die Schulleiterin. Allerdings dürften dabei die einzelnen Klassen nicht aufeinandertreffen. Reinert rechnet daher mit Barrikaden am Eingang oder ähnlichem.

Dass die Abiturienten trotz der Corona-Pandemie Möglichkeiten zum Feiern haben, hält Josef Mirl, Schulleiter der FOS/BOS Kempten, für besonders wichtig. „Für die Schüler beginnt ein neuer Lebens-

abschnitt, da braucht es einen Schlusspunkt“, sagt er. Um diesen zu setzen, plant die Schule aktuell drei Veranstaltungen in ihrer Dreifachturnhalle, zu denen die Abiturienten mit zwei Begleitpersonen kommen dürfen. Im vergangenen Jahr sei das noch ganz anders gewesen. „Bei zehn kleinen Veranstaltungen bekamen die Schüler ohne ihre Eltern ihr Zeugnis“, sagt Mirl.

Abi-Ball und Abi-Fahrt gebe es auch in diesem Jahr noch nicht. Doch festlich geschmückt soll die Zeugnisübergabe auch in der Turnhalle etwas ganz Besonderes werden, sagt Mirl. „Die Schüler haben etwas Großes geschafft und das sollen sie an diesem Tag auch spüren.“